

Peter Knauer, Alt-Friedrichsfelde 29, 10315 Berlin

Tagesklinik für Biologische Krebstherapie,
Herrn Prof. Dr. Klaus Maar
Schadowstr. 65

40212 Düsseldorf

Berlin 09.08.2011

Sehr geehrter Herr Professor,

ich möchte mich – wenn auch etwas spät – bei Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen für fürsorgliche Betreuung während der Therapie meines Prostatakarzinoms bedanken.

Die Behandlung in Ihrer Tagesklinik hat mir sehr gut getan, was sich auch in den Folgebefunden widerspiegelt.

Wie von Ihnen angeraten, erhalte ich außer den Enatone-Infusionen jetzt regelmäßig Zometa-Infusionen. Der behandelnde Urologe hat nach Vorliegen der Blutuntersuchungen den Verabreichungsrhythmus auf 3 Monate festgesetzt.

Die PSA-Werte sind nach der biologischen Intensivtherapie bei Fortführung der Hormontherapie unter die Nachweisgrenze (0,04) gefallen.

Ich lege Ihnen Kopien der Laborbefunde bei, die PSA-Werte sind wegen der Unterschreitung der Nachweisgrenze darin nicht aufgeführt. Sie wurden aber im Therapiepass der Praxis Dr. Hölzer vermerkt.

Leider kann ich aus finanziellen Gründen zurzeit kein Knochenszintigramm und kein PET-Cholin-CT wiederholen lassen; meine behandelnden Urologen übernehmen auf Grund der positiven Therapieentwicklung keine kassenärztliche Verordnung.

Ich bin von der Wirksamkeit Ihrer biologischen Intensivtherapie fest überzeugt. Zur mentalen Unterstützung der Stärkung des Immunsystems kann ich anderen Patienten aus dem Audioaktivprogramm des Lange Media Verlags Düsseldorf die CDs oder Audiocassetten von Dr. Hans Grönn „Immunkraft. So stärken Sie Ihre natürlichen Abwehrkräfte“ und „Einfach zuhören und die innere Heilkraft wecken“ wärmstens empfehlen. Meine Gedanken und Hoffnungen habe ich am Ende Ihrer Therapie niedergeschrieben. Ich lege sie Ihnen für Ihr Gästebuch bei.

Ich wünsche Ihnen in Ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit zum Wohle der Patienten viel, viel Kraft und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Knauer

Düsseldorf, ein Neubeginn

Nach Düsseldorf mit gemischten Gefühlen ich kam,
große Hoffnung, aber auch Sorge mein Denken einnahm:
Wird es mir mit Professor Maars Hilfe gelingen
die dunklen Schatten des Krebses zu bezwingen?

Kaum in der Tagesklinik angekommen,
der Kampf sogleich ward aufgenommen.
Als vordringliches, ja zentrales Problem
zu stärken war mein Immunsystem.

Wesentliches Element hierbei war die Therapie mit Wärme,
kombiniert mit mehrfacher Spülung der Gedärme.
Zusätzlich mit Infusionen, Pillen und Tropfen ward geschafft,
dass die Immunabwehr gelangte zu neuer Kraft.

Die Ganzkörperhyperthermie wie war sie heiß,
aus allen Poren quoll der Schweiß.
Für die meisten Leidensgefährten mein
war der „Brutkasten“ der Therapie größte Pein.

Ein Bild mir half die Qualen zu ertragen
von Mal zu Mal besser in den vielen Tagen:
Während die Tumorzellen in der Hitze schrumpfen,
die Immunzellen mehr und mehr auftrumpfen.

Killerzellen schwärmen in Scharen aus,
den Tumorzellen zu machen den Garaus.
Durch der Immunabwehr geballte Kraft,
getötete Krebszellen aus dem Körper werden geschafft.

So stärkte ich das Immunsystem mental,
wie Dr. Grünn auf Kassetten es empfahl.
Die inneren Heilkräfte sind geweckt,
des Lebens Sinn ich neu entdeckt.

Voll Zuversicht ich in die Zukunft schau,
zerrissen ist der Sorgen Schleier grau.
Nicht zögernd will ich auf Wunder oder Heilung warten,
sondern optimistisch in jeden Tag neu starten.